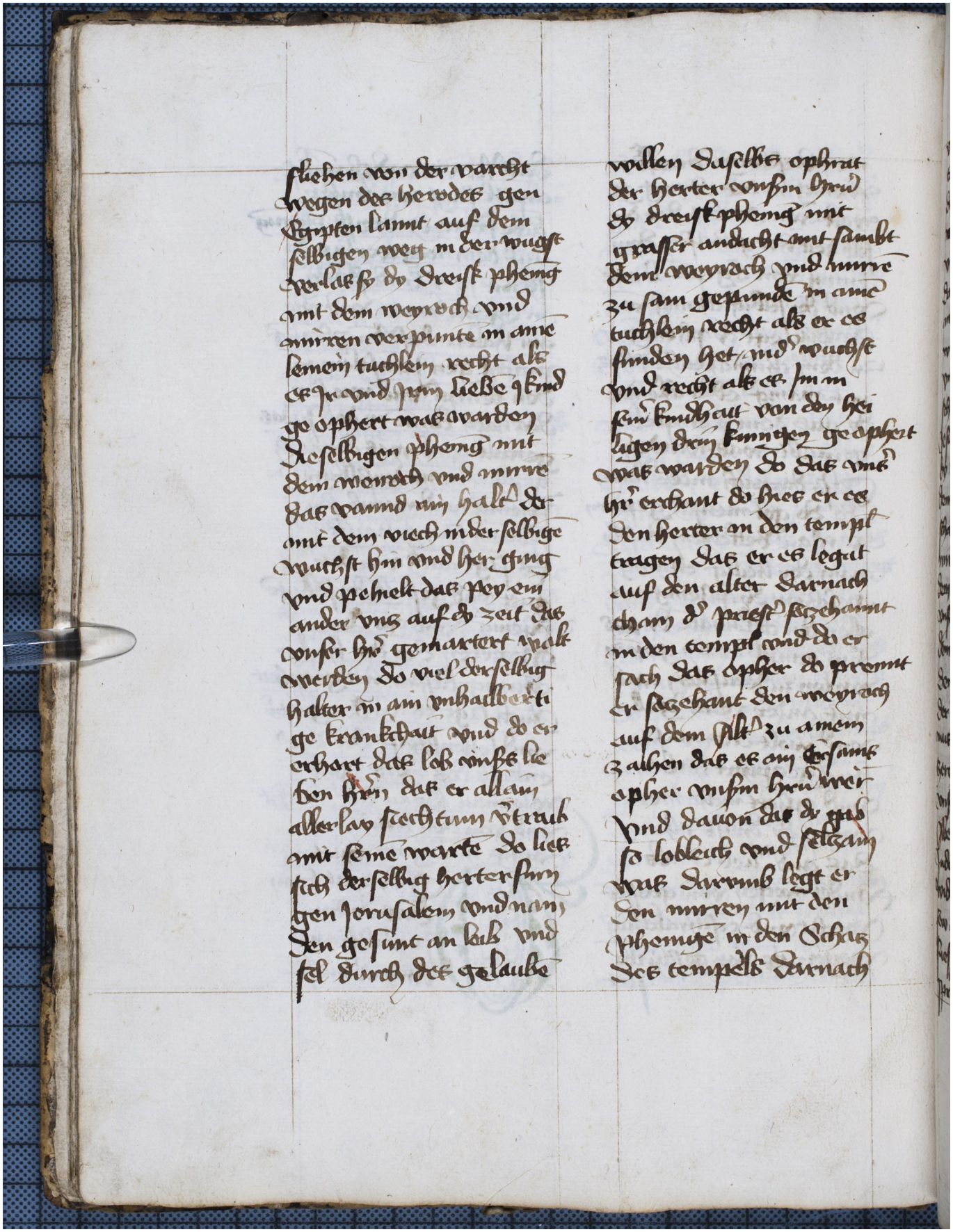
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



flichen von der vancht
wegen des herodes gen
egypten samt auf dem
selbigen weg in der wüste
verlaß sy do dreyst pheng
mit dem weyrach vnd
mirren verpunte in ame
semen tuchlein recht als
er jr vnd jrem liebe kind
ge ophert was warden
Desselbigen pheng mit
dem weyrach vnd mirre
das vannd nit halt dr
mit dem viech nider selbige
wuchst hin vnd her gieng
vnd pehelt das pey ein
ander vnz auf ds zeit das
unser hr gemartert wolt
werden do viel derselbig
halter in ain vnhailbere ti
ge krankchait vnd do er
erhart das lob vnsse lie
ben hrn das er allain
allerley siechtum vtrub
mit seine warte do liess
sich derselbig herter fuer
gen jerusalem vnd nam
den gesunt an leib vnd
sel durch des gelaube

wollen dasselbe ophrat
der herter vnsm hrn
do dreyst pheng mit
grosser andacht mit samlt
dem weyrach vnd mirre
zu sam gepunde in ame
tuchlein recht als er es
funden het vnd wuchst
vnd recht als er jm in
sein kindheit von den hei
ligen drey kunigen ge ophet
was warden do das vnsr
hr erchant do hiess er es
den herter in den tempel
tragen das er es legt
auf den alter darnach
cham d priest sezehant
in den tempel vnd do er
sach das opfer do premt
er sezehant den weyrach
auf dem alter zu amen
zaichen das es ain gersame
opfer vnsm hrn wer
vnd dauon das d gut
so lobleich vnd seltzam
was Darumb legt er
den mirren mit den
pheniche in den schatz
des tempels darnach